

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Fr. 1.80

Montag, 1. September 2014
Nr. 101

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Meist wird bei den Drehorgelleuten in der Gruppe aufgetreten, aber auch allein oder zu zweit synchron gespielt. Dazwischen bleibt auch Raum für einen Schwatz.



Theo Schweighauser spielt auf seiner kostbaren Walzenorgel, die gut 120 Jahre auf dem Kasten hat.

Petrus ist offensichtlich ein Drehorgel-Fan

Drehorgel-Treffen und Flohmarkt im Flecken sind bei bestem Wetter und illustrierter Beteiligung wieder zu einem vollen Erfolg geworden.

BAD ZURZACH (fi) – Über 60 Drehorgelspieler haben am Samstag in den Strassen konzertiert. Mit ihren Instrumenten und Trachten haben sie das Fleckenbild belebt und mit ihren Klängen jegliche Alltagsmuffigkeit vertrieben. Auch die vielen Marktstände machten das Regensommer-Gräu vergessen. Das Angebot reichte von den schönen aber kaum brauchbaren Flohmarkt-Dingen bis zur kompletten Revox-Musikanlage, die ihren Liebhaber aus dem vordigitalen Zeitalter suchte. In den Beizen und an den Verpflegungsständen liess es sich gut sein. Auch hier gab es zwischen dem Magenbrot und dem Fläckeschütze eine grosse Bandbreite. Nicht zu vergessen sind die heimischen Geschäfte, die aus ihren Läden ausbrachen und sich auf die Strasse wagten.

Historisches und Neues

«Wir sind froh über die grosse Beteiligung. Wenn es Absagen gegeben hat, waren diese krankheitsbedingt», stellte Georg Dietschi fest, der den Drehorgel-Anlass nun schon zum sechsten Mal organisiert hatte. Unter den Drehorgeln hatte es Besonderheiten: einerseits die Bet- und andererseits die Walzenorgeln. Bei den Bet-Organen handelt es sich um Instrumente, die um 1880 in den USA von Wanderpredigern bei Gottesdiensten eingesetzt wurden.



Rosi und Frithjof Grögler spielen nicht nur, sie singen auch.

Die um 1900 gebauten Walzenorgeln sind besondere Kostbarkeiten. Eine Walze vermag zwar nicht so viele Stücke wiederzugeben wie das sonst übliche Lochband und besitzt auch weniger Register, doch ist ihr voller Klang einzigartig. Ein Instrument dieser Gattung wurde von Theo Schweighauser aus Schneisingen gespielt. Es war zwischen 1887 und 1893 bei Frati und Schönhauser in Berlin gebaut worden. Theo Schweighauser, der sich früher im An- und Verkauf von



Georg Dietschi führt den Korso mit der Trommel an, flankiert wird er von Erica Schupp und seiner Frau Theres Dietschi.

Drehorgeln betätigt hatte, konnte das Instrument «günstig» (aber immer noch für eine stolze Summe) erwerben. Bei der Firma Gebrüder Fuchs in Oetwil am See wurde die Orgel wieder spielbar gemacht aber äusserlich nicht verändert.

Neben diesen und anderen, mehr oder weniger alten Raritäten gab es auch einige «Chip-Organen». Ihr Spieler kann zwar mit dem Drehen der Kurbel den erforderlichen Luftstrom bereitstellen aber auf die Melodie kaum noch Einfluss nehmen.

Korso und Verabschiedung

Am Samstagabend stellten sich die Spielleute mit ihren Instrumenten beim Höfli auf und zogen dann durch den Flecken zum Platz vor der reformierten Kirche. Hier rief Georg Dietschi seine Kameradinnen und Kameraden gruppenweise auf die Bühne, stellte sie vor und liess eine Musikantin oder einen Musikanten vorspielen. Daraus wurde aber kein graues Einerlei: Der Moritatensänger, der Zauberer und der Talerschwingler lo-

ckerten auf und luden gelegentlich zum Mitsingen ein. Wer seinen Auftritt hatte, bekam von Peter Schläpfer eine Tragtasche mit einigen Köstlichkeiten aus dem «Wilden Mann» und eine Urkunde. Georg Dietschi bedankte sich beim Publikum für das zahlreiche Erscheinen, den Sponsoren für ihre Grosszügigkeit und den Spielern für ihre Treue. Ohne tatkräftige Unterstützung durch Bad Zurzach Tourismus wäre die aufwendige Organisation nicht zu bewältigen gewesen, stellte Dietschi fest.

Themen heute

3 Wissenswertes am Waldumgang

Der Leibstadter Waldumgang hat viel Wissenswertes vermittelt, zum Beispiel zum Thema gebietsfremder, invasiver Pflanzen wie dem Asiatischen Springkraut.

5 Teufelsmusik in der Stadtkirche

Das Festival der Stille war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Am Samstag war in Kaiserstuhl «Teufelsmusik» in der Stadtkirche zu hören.



Buntes Markttreiben an der Hauptstrasse.



Hier wird an der Verabschiedung eine 130-jährige Bet-Organ gespielt. Sie ist besonders für die Wiedergabe sakraler Stücke geeignet.

Beck Alt
www.beckalt.ch

Gelernt ist gelernt
Lehrlinge zu gut versierten Bäckern und Konditoren auszubilden, ist eine unserer Kernkompetenzen und für uns Ehrensache. Das pflegen und fördern wir seit vielen Jahren mit Erfolg ...
... und das spürt man.

5304 Endingen
Tel. 056 242 11 49

5420 Ehrendingen
Tel. 056 221 54 93